

Erzähltheater - Von der Not zur Hilfsmaßnahme

Ziel:

Die Teilnehmer sollen

- den Weg einer Geldspende von der Katastrophe bis zur Durchführung Nothilfemaßnahme am Katastrophenort kennen lernen,
- zeit-, raum-, material-, personal- und technikabhängige Planung, Organisation und Durchführung von Nothilfemaßnahmen erfahren,
- Aufgaben von Mitarbeitern von Hilfsorganisationen kennen lernen.

Roter Faden:

1. **Input** mit Visualisierung an Tafel - Allgemeiner Ablauf von Hilfsprojekten
2. **Einleitung** zum Erzähltheater/Rollenspiel – Erklären des Ziels, Sinns und des groben Ablaufs, Erklären was Erzähltheater bedeutet
3. **Vorbereitung** des Erzähltheaters: Zonierung des Raumes mit Kreppband, Kennzeichnung mit Schildern, Erklärung der Aufgabe der Schüler, Erklären der Materialienkiste, Verteilen der Rollenkarten, Moderator ist für die Erzählung vorbereitet, Wollknäuel liegt bereit
4. **Erzähltheater** – Ablauf eines Hilfsprojektes als Geschichte, Teilnehmer = Projektmitarbeiter mit Materialien, Wollknäuel zeigt kommunikative Vernetzung
5. **Auswertung:** Zusammenfassung des Spiels, Fragen, Fazit (Thema Spenden aufgreifen)

Anleitung und Aufgabenstellung für Schüler:

Einleitung:

An der Tafel seht ihr ganz theoretisch, in welchen Schritten ein Hilfsprojekt angegangen wird. Wir wollen uns nun am Beispiel von einem Hilfsprojekt von arche noVa praktisch anschauen, wie Hilfsprojekte ablaufen, d. h. wir spielen das mal nach. Wir nennen diese Methode Erzähltheater – ich bin der Erzähler und ihr seid die Schauspieler.

Es geht in unserem Beispiel-Hilfsprojekt um die Wassernotversorgung, Verteilung von Küchengerätschaften und Desinfektionsmitteln für Tsunamiopfer in Sri Lanka.

Vorbereitung:

Es sind 20 Rollenkarten verfügbar. Wenn es mehr Teilnehmer gibt, müssen Rollen doppelt vergeben werden. Geeignet hierfür sind z. B. der Vorstand des Vereines, die Hilfskräfte im Brunnenreinigungsteam, die Prüfer im Auswärtigen Amt, die Hilfskräfte bei der Verteilung der Küchengeräte und Spender. Der Rest kann Die Opfer der Katastrophe darstellen.

„Wie ihr seht, haben wir im Raum mit Kreppband zwei Bereiche abgegrenzt. Der eine Bereich ist das Inland (jetzt Schilder hinlegen und ebenfalls am Boden befestigen), das ist das arche noVa-Büro in Dresden und das andere ist das Ausland, in unserem Beispiel Sri Lanka.

Im Folgenden werden wie euch Rollenkarten austeilen. Auf der Vorderseite steht, wer ihr seid (Bezeichnung des Mitarbeiters) und auf der Rückseite stehen Informationen, was ihr wo macht für unser Beispielhilfsprojekt.

- (1.) Zuerst macht ihr euch klar, wer ihr seid.
- (2.) Geht dann zur Materialkiste und nehmt euch dort das zu euch passende Utensil heraus (tauscht euch aus, jeder bekommt ein Material, wir helfen euch weiter wenn ihr Fragen habt).
- (3.) Dann befestigt ihr eure Rollenkarte sichtbar mit Kreppband an euer Kleidung.

- (4.) Anschließend nimmt sich jeder einen Stuhl und stellt ihn in dem Bereich im Raum auf, wo ihr für das Hilfsprojekt tätig seid (Inland oder Ausland oder dazwischen?) und setzt euch auf den Stuhl.

(Tipp: Diese vier Aufgabenschritte auf Metaplankarten visualisieren: 1. ..., 2. ..., 3. ..., 4. ...)

Das Erzähltheater:

Jetzt hat jeder von euch eine Rolle, das passende Material und eine Aufgabe im Hilfsprojekt. Der „Erzähler“ wird euch jetzt die Geschichte von diesem Hilfsprojekt erzählen. Wenn ihr während der erzählten Geschichte euren Rollenamen hört, stellt ihr euch ganz kurz der Gruppe vor, erzählt was ihr wo macht und erklärt was für Material ihr benötigt.

Um das ganze noch etwas schwieriger zu machen, gibt es zusätzlich noch ein Wollknäuel. Dieses wird im Laufe der Geschichte von Person zu Person weitergegeben, indem jeweils der zuletzt genannte den Faden festhält und das Knäuel weitergibt (Damit werden die Kommunikationsschritte verdeutlicht).

Auswertung:

Emotional:

- Was habt ihr grade erfahren?
- Was habt ihr empfunden?

Inhaltlich:

- Habt ihr einen so hohen Aufwand für ein Hilfsprojekt vermutet?
- Wer trägt am meisten Verantwortung in einem Hilfsprojekt?
- Welche Rolle spielt die Öffentlichkeit und die Medien in Deutschland?
- Wie hoch ist eurer Meinung nach der Anteil von „eurer“ Spende, der für die Koordination und Ansbiebung eines Projektes verwendet werden sollte?
- Wo kann es im Projektablauf Probleme oder Risiken geben?

Geschichte:

s. Anlage H07.2